

**Albrecht von Bonstetten**, \* um 1442/43 Uster/Kt. Zürich, † um 1504. – Historiograph u. Übersetzer.

A. entstammt einem alten Zürcher Freiherren-geschlecht. Er trat 1465 ins Benediktinerstift Einsiedeln ein, studierte in Freiburg i. Br. (1466), Basel (bis 1468) u. Pavia (1471–1474). 1470 war er Dekan von Einsiedeln u. wurde 1474 zum Priester geweiht. Friedrich III. ernannte ihn 1482 zum Hofpfalzgrafen u. Hofkaplan.

A. stand in enger Verbindung zu Humanistenkreisen, etwa brieflich zu dem einflußreichen Literaten Nikolaus von Wyle (seit 1469), der A. an die Werke des Papstes Pius II., Enea Silvio Piccolomini, heranführte. Auch in A.s Übersetzungsstil hat sich der Einfluß Wyles deutlich niedergeschlagen. A. verfügte auch über sehr gute Verbindungen zu den Mächtigen seiner Zeit. Seine Schriften wurden von Persönlichkeiten wie etwa Friedrich III., Maximilian I., Herzog Sigismund von Tirol u. dem König von Frankreich in Auftrag gegeben.

A.s zahlreiche Werke sind vorwiegend historiographischer Art. So verfaßte er eine Geschichte des Burgunderkriegs, des Stifts Einsiedeln, der Habsburgischen Dynastie sowie mehrere hagiograph. Schriften, die sich vorwiegend mit Heiligen der Schweiz befassen (Nikolaus von Flüe, Ida von Toggenburg, Gerold). Von den meisten seiner ursprünglich lat. verfaßten Werke fertigte A. auch dt. Übersetzungen an. Die *Ida-Legende* ist aber ein ursprünglich deutsches Werk u. stellt dadurch eine Ausnahme zu den streng an der »veritas latina« orientierten mittelalterl. Hagiographien dar. Eine eingehende Würdigung von A.s Schaffen steht noch aus.

LITERATUR: Alphons Lhotsky: Quellenkunde zur mittelalterl. Gesch. Österreichs. Graz/Köln 1963, S. 422 ff. – Werner Williams-Krapp: Die dt. Ida-Legende des schweizer. Humanisten A. v. B. In: Ztschr. für Gesch. des Oberrheins 130 (1982), S. 71–80. – Hans Fueglistler: A. v. B. In: VL (mit Hinweisen auf Ausgaben u. Lit.).

Werner Williams-Krapp